

# Oldenburger Ortsbestimmung



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

die Diskussion um das zukünftige Miteinander der evangelischen Kirchen in Niedersachsen hat begonnen – bisher erstreckt sie sich jedoch weitgehend auf die Gremien der Konföderation und diverse Pressemitteilungen.

Die breite Beteiligung vor allem der Synoden und Gemeinden unserer Kirchen ist – nicht nur in Oldenburg – eine wichtige Voraussetzung für das Gespräch über landeskirchliche Grenzen hinaus.

Als Zwischenbericht und damit als Diskussionsanstoß veröffentlichen wir nun das Arbeitsmaterial unserer Synode – eine erste *Oldenburger Ortsbestimmung*.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg weiß sich mit dieser theologischen Selbstvergewisserung und in ihrer Freiheit von den konfessionellen Bündnissen in der Verantwortung auch für die Vermittlung zwischen den evangelischen Kirchen reformierten und lutherischen Bekenntnisses.

Wir möchten mit dieser *Oldenburger Ortsbestimmung* die evangelischen Geschwisterkirchen in Niedersachsen einladen, die anstehenden Diskussionen ebenfalls von ihrer theologischen Prägung aus zu führen. Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch.

Mit herzlichen Segenswünschen

A handwritten signature in black ink, reading 'Jan Janssen' in a cursive script.

Jan Janssen, Bischof

Oldenburg, den 30. November 2009

# Oldenburger Ortsbestimmung

## Einladung zum Dialog über das Miteinander evangelischer Kirchen

### 1. Auftrag

---

*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

*Apostelgeschichte 1,8*

### **Wir vertrauen darauf,**

dass Gott alle Menschen sucht und sie mit seinem Heiligen Geist beschenken will. Die Gabe des Heiligen Geistes lässt uns das Zeugnis von Jesus Christus weitergeben und austeilen. Das Weitersagen des Evangeliums ist die Aufgabe, der alle kirchliche

Gemeinschaft und Ordnung zu dienen hat. Mit dieser Gabe können wir als einzelne Christen, als Gemeinden und als Kirche nicht unter uns bleiben sondern sind gerufen, auf andere zuzugehen und unseren Beitrag zu Zeugnis und Nachfolge zu leisten.

**Wir sind bereit,**

gemeinsam mit ökumenischen Partnern und allen protestantischen Nachbarkirchen Zeugen Jesu Christi „bis an das Ende der Erde“ zu werden und dafür auch in der uns anvertrauten Region keine Mühe um jeden Ort und jedes Haus zu scheuen.

**Wir laden ein,**

als einzelne Christen, als Gemeinden und Kirchen neu aufzubrechen und die Aufgabe des Zeugnisses in Gottesdienst und Seelsorge, in Bildung und Diakonie allen Fragen von Ordnung, Struktur und Gestaltung der Kirche voranzustellen.

## 2. Fundament

---

*Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.*

*Johannes 14,6*

### **Wir vertrauen darauf,**

dass Jesus Christus der alleinige Herr der Ev.- Luth. Kirche in Oldenburg ist (KO, Art. 1 (1)). Wir wissen uns verpflichtet, die in unserer Kirche geltende Lehre kritisch daraufhin zu befragen, ob sie zu Recht geltende oder zu korrigierende Lehre ist. Die Arbeit an Erkenntnis und Bekenntnis unserer evangelischen Kirche der Reformation ist niemals abgeschlossen, aber immer rückbezogen auf frühere Erkenntnisse und Bekenntnisse.

## **Wir sind bereit,**

gemeinsam mit ökumenischen Partnern und allen protestantischen Nachbarkirchen danach zu suchen, in welchen Erkenntnissen und Bekenntnissen sich die Wahrheit des Evangeliums zeitgemäß zum Ausdruck bringen lässt. Lehraussagen müssen sich nach erkennbaren Regeln als Auslegung der heiligen Schrift erweisen. Alles, was christliches Leben zu sein beansprucht, wollen wir auf Konsensfähigkeit mit anderen Dialekten des christlichen Glaubens hin prüfen.

## **Wir laden ein,**

sich als einzelne Christen, als Gemeinden und Kirchen für eine Zeitgemäßheit des Auftrags der Kirche einzusetzen und für die Sachgemäßheit des Auftrags der Kirche einzustehen. Luthers Wendung „in der Bibel zu laufen“ macht deutlich: Die Kirche hat die Bibel niemals nur hinter sich sondern zugleich vor sich als Wegweiserin, dem kommenden Reich Gottes getrost entgegenzugehen.

### 3. Einheit und Vielfalt

---

*Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele*

1. Korinther 12,12-14

#### **Wir vertrauen darauf,**

dass wir durch die Taufe zum Zusammenwachsen zu der einen Kirche Jesu Christi in aller Welt befähigt sind (KO, Art. 2). Wir suchen in der sichtbaren Gestalt der Kirche mit Gottesdienst und Seelsorge, mit Bildung und Diakonie immer wieder nach Einheit und erleben die reiche Vielfalt kirchlichen Lebens im Sinne des einen Leibes Jesu Christi.

### **Wir sind bereit,**

gemeinsam mit ökumenischen Partnern und allen protestantischen Nachbarkirchen jegliche kirchliche Ordnung, Struktur und Gestaltung zu prüfen, um regionale Vielfalt zu würdigen und zugleich einer größeren kirchlichen Einheit näher zu kommen.

### **Wir laden dazu ein,**

als einzelne Christen, als Gemeinden und Kirchen die regionale Vielfalt der Kirche Jesu Christi als Reichtum des Glaubens zu bewahren und uns durch den Geist der Freiheit neu bewegen zu lassen, eine lebendige evangelische Kirche zu werden.



#### 4. **Gemeinde und Amt**

---

*Durch Jesus Christus wird der ganze Bau  
zusammengehalten und wächst zum heiligen  
Tempel im Herrn. Durch ihn werdet auch ihr  
miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.*

*Epheser 2,21+22*

#### **Wir vertrauen darauf,**

dass zum einen die Gemeinde die Gemeinschaft der Menschen ist, die durch Wort und Sakrament zur Einheit des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung gesammelt wird (KO, Art. 4 (3)), dass zum anderen das Amt der Kirche in allen seinen Formen dem Bau der Gemeinde als des Leibes Christi dient (KO, Art. 4 (2)). Darum gibt es in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg historisch und theologisch gewachsene Gemeinde- und Leitungsstrukturen sowie ein geordnetes Pfarramt. Das Miteinander von ehren- und hauptamtlicher

Verantwortung auf den unterschiedlichen Ebenen hat sich bewährt.

**Wir sind bereit,**

gemeinsam mit ökumenischen Partnern und allen protestantischen Nachbarkirchen über jegliche Gestaltungsformen der Gemeinde, des Pfarramtes, kirchlicher Struktur und Leitung zu sprechen.

**Wir laden ein,**

als einzelne Christen, als Gemeinden und Kirchen die Verfassungen, Ordnungen, Traditionen und Formen dahin gehend zu prüfen, ob sie dem Bau des Leibes Christi dienlich sind. In diesem Zusammenhang sind Notwendigkeit und Anzahl der Ämter, Dienste und Gemeinden zu überdenken. Zur Förderung der einen Kirche Jesu Christi in aller Welt und in der EKD (KO, Art. 2) sind die verschiedenen theologischen Inhalte evangelischer Kirchenverständnisse zu achten und zu einem Neuen zusammenzufügen.